

tal, und zwar nach einem Skelett. Eine Veröffentlichung dieses Nachweises erfolgte nicht. Vor dieser Zeit wird ihr Vorkommen verbindlich nur von *Saxesen* (1834) für Clausthal genannt.

Herrn F. Knolle, Goslar, danke ich für die Bestimmung und für Literaturhinweise.

Schrifttum

- Bindig, W. & G. Vauk (1966): Bemerkungen zur Kleinsäugerfauna des Stadt- und Landkreises Goslar nach Untersuchungen an Schleiereulengewöllen. Beitr. Naturk. Nieders. 19: 33-37.
- Tenius, K. (1953): Bemerkungen zu den Säugetieren Niedersachsens. Beitr. Naturk. Nieders. 6: 33-40.
- Roer, H. & A. Krzanowski (1975): Zur Verbreitung der Fledermäuse Norddeutschlands (Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein) von 1945 bis 1975 Myotis 13: 3-43.
- Skiba, R. (1973): Die Harzer Tierwelt 2. Auflage. Clausthal-Zellerfeld.

Anschrift des Verf.: Alfons Plucinski, Breslauer Str. 2, 3380 Goslar 1.

Literaturbesprechung

Lemmel, G. (1977): Die Lurche und Kriechtiere Niedersachsens. Naturschutz u. Landschaftspflege in Niedersachsen, H. 5, 76 pp. Hannover.

Unter Benützung der Literatur und einer 1975 durchgeführten Rundfrage konnte für etwa die Hälfte der niedersächsischen Landesfläche die Verbreitung der Amphibien und Reptilien kartenmäßig angedeutet werden. Die Rasterkartierung (auf der Grundlage von Meßtischblättern) erfaßt Feuersalamander, Berg-, Kamm-, Faden-, Teichmolch, Geburtshelferkröte, Rotbauch-, Gelbbauchunke, Knoblauch-, Erd-, Kreuz-, Wechselkröte, Laub-, Moor-, Spring-, Teich-, See-, Grasfrosch, Europäische Sumpfschildkröte, Blindschleiche, Zaun-, Waldeidechse, Schling-, Ringelnatter, Kreuzotter. Sie wird durch einen Textteil nach dem Muster Verbreitung - Vorkommen in Niedersachsen, Biotopansprüche, Biotoppflege, Bestand und Bestandsentwicklung, Hinweis für Bestandsaufnahmen ergänzt. Die nützliche und verdienstvolle Übersicht soll dazu anregen, die Verbreitung der Lurche und Kriechtiere intensiver, quantitativer und biotopgerechter (ökologischer) zu erarbeiten. Es hieße aber die Realität der Wirbeltierforschung in Niedersachsen gründlich zu verkennen, wenn diese Aufgabe allein von freiwilligen Mitarbeitern zu tragen wäre. Das Niedersächsische Landesverwaltungsamt - Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz -, das die vorliegende Zusammenstellung förderte, wäre gut beraten, wenn es, ähnlich botanischen Untersuchungen, Hochschulinstitute mit der systematischen Analyse der Wirbeltiere und ihrer Bestandsveränderungen in Niedersachsen (Nordwestdeutschland) beauftragte. Behörde und zoologische Forschung sind zwei Schuhe, die zumindest gegenwärtig nicht zueinander passen. Warum richtet Niedersachsen nicht endlich ein Institut für Ökologie der Wirbeltiere ein?

H. Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 52](#)